
who is who

im Thurgau



DIE 100 PERSÖNLICHKEITEN 2020

THURGAUER ZEITUNG

Immobilie verkaufen

Immobilie kaufen



Kostenlos anfordern
**IMMOBILIEN
BEWERTUNG**
mit Verkaufspreis-
Garantie



IMMOLEAGUE®

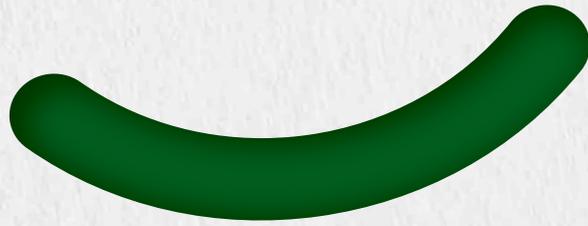
Nur mit der Experten-Liga

immoleague.ch

Logisch, TKB.

VORFREUDE
DANK VORSORGE.

Endlich Klarheit! Nach dem Beratungsgespräch mit einem Experten der TKB habe ich meine Vorsorge aufgegleist. Jetzt freue ich mich auf das, was kommt.



Thurgauer
Kantonalbank

FÜRS GANZE LEBEN

tkb.ch/vorfreude

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

2020 wird nicht als Jahr eines bestimmten Menschen in die Geschichte eingehen, sondern als Jahr, in dem ein Virus alles dominierte. Oder jedenfalls vieles. Bei der Suche nach dem «Thurgauer des Jahres» hätte man also eine Person wählen können, die sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie besonders ausgezeichnet hat oder die besonders darunter gelitten hat. Man hätte einen Wirt nehmen können, eine Krankenschwester oder einen Kulturschaffenden, stellvertretend für alle anderen. Die Redaktion der «Thurgauer Zeitung» hat sich aber anders entschieden. Sie hat sich für einen Politiker entschieden, der durch Hartnäckigkeit und Zivilcourage einen der grössten Skandale in der jüngeren Thurgauer Geschichte auffliegen liess, nämlich den Betrug bei der Wahl zum Grossen Rat im März.

Andreas Schelling, Präsident der Grünliberalen Partei des Bezirks Frauenfeld, ist bei der Analyse des Wahlergebnisses zum Schluss gekommen, dass damit etwas nicht stimmen könne. Auch als ihm zunächst beschieden wurde, es sei alles in Ordnung, liess er sich nicht abwimmeln und verlangte, dass die Sache untersucht würde. Als Präsident einer kleinen Partei hat er eine grosse Untersuchung der Staatsanwaltschaft bewirkt.

Noch ist nicht klar, wer genau was gemacht hat an jenem Wahlsonntag. Aber dass betrogen wurde, das gilt mittlerweile als erwiesen. Dazu brauchte es aber den Mut und die Sturheit eines Andreas Schelling. Wenn jemand ein Wahlergebnis anzweifelt, so macht er sich damit nämlich nicht beliebt, wie ein anderes bekanntes Beispiel dieses Jahres zeigt. Die Auszeichnung «Thurgauer des Jahres 2020» soll eine Anerkennung sein für seinen Mut und seine Hartnäckigkeit, ohne die Schelling nicht zum Ziel gekommen wäre.

David Angst



«Für mich war klar, dass die Wahrheit gewinnen muss»

Wie Andreas Schelling die Manipulation der Thurgauer Grossratswahl aufdeckte und weshalb Kontrolle besser ist als Vertrauen.

Herr Schelling, dürfen wir Sie Sherlock Schelling nennen?

Kein Problem (lacht). Den Namen haben mir meine Parteikollegen im vergangenen Frühling gegeben.

Und er hat sich eingebürgert?

Es ist nicht so, dass mich die Leute nur noch Sherlock nennen. Normalerweise bin ich immer noch der Andreas. Aber wenn von Sherlock die Rede ist, dann weiss man, wer gemeint ist.

Spitznamen sind nicht immer schmeichelhaft. Ihrer aber ist als Kompliment gemeint.

So ist es.

Weil Sie die grösste Wahlmanipulation, seit es den Thurgau gibt, aufgedeckt haben. Und national gab es in den letzten Jahren auch nichts Vergleichbares.

Am ehesten noch im Wallis. Dort fand auch eine Wahlfälschung statt. Weil die Rekursfristen abgelaufen waren, konnte der Begünstigte seinen Sitz jedoch behalten. Der Schuldige wurde schliesslich verurteilt, aber erst nach vier Jahren.

Schildern Sie uns nochmals den Moment, als es bei Ihnen Klick gemacht hat. Als Ihnen klar wurde, dass etwas mit dem Wahlergebnis der GLP im Bezirk Frauenfeld nicht stimmen konnte.

Weil es coronabedingt kein Wahlzentrum gab, hatten wir uns nach der Veröffentlichung der Resultate in kleinem Rahmen getroffen. Wir hatten einen Grossratssitz weniger gemacht als erwartet und waren natürlich entsprechend enttäuscht. Erst recht, weil die letzte Hochrechnung noch anders ausgesehen hatte.

Und aus der Enttäuschung kamen die Zweifel?

Dann fanden wir, dass das noch genauer angeschaut werden muss. Ich hatte nur ein Handy dabei und sah deshalb noch nicht alle Details. Zu Hause ist mir aber aufgefallen, dass die GLP extrem wenig unveränderte Wahlzettel hatte verglichen etwa mit einer BDP, die insgesamt viel schlechter abschnitt als wir.

Warum sahen Sie, was niemand anderem aufgefallen ist? Ist das der auf Unregelmässigkeiten spe-

Wenn ... dann ...

- › Wenn ich die Wahlmanipulation nicht aufgedeckt hätte, dann wäre das schade gewesen für unsere Demokratie.
- › Wenn ich an Frauenfeld denke, dann denke ich an mein Zuhause.
- › Wenn der Thurgau eine Bananenrepublik wäre, dann würde er in einer anderen Klimazone liegen.
- › Wenn ich nochmals jung wäre, dann würde ich wahrscheinlich alles nochmals gleich machen.
- › Wenn ich vor einer schwierigen Entscheidung stehe, dann sehe ich das als Herausforderung.
- › Wenn ich von einer Sache überzeugt bin, dann will ich sie auch konsequent verfolgen und verteidigen.
- › Wenn ich ans Fliegen denke, dann denke ich daran, dass ich selbst als Pilot gerne fliege. Andererseits ist das Fliegen mit Kerosinturbinen wie in Verkehrsflugzeugen etwas vom Umweltschädlichsten, das es gibt.
- › Wenn der Thurgau Schlagzeilen macht, dann wird er damit bekannter.
- › Wenn ich reise, dann will ich auch neue Erfahrungen sammeln.
- › Wenn die GLP in die Kantonsregierung einzieht, dann gibt es ein Riesenfest.

Entweder ... oder ...

- › Robin Hood oder Wilhelm Tell? Robin Hood
- › Bier oder Wein? Kommt auf die Situation an
- › Tiefschnee oder Sandstrand? Tiefschnee
- › Zapfsäule oder Ladestation? Ladestation
- › Krawatte oder Fliege? Rollkragen
- › Schnitzel oder Bratwurst? Schnitzel
- › Krimi oder Komödie? Krimi
- › Jazz oder Volksmusik? Jazz
- › Morgenrot oder Abendrot? Morgenrot
- › Fussball oder Eishockey? Eishockey
- › Paris oder London? London
- › Hund oder Katze? Hund
- › Wandern oder Velofahren? Velofahren
- › Karate oder Yoga? Karate
- › Apfel oder Banane? Apfel

zialisierte Blick des ETH-Ingenieurs?

Ich habe in Ländern gearbeitet, die nicht unbedingt dafür bekannt sind, dass alles korrekt abläuft. Dort lernte ich, alles kritisch anzuschauen. Nicht überkritisch, aber ich entwickelte ein Sensorium dafür, Dinge durchleuchten und verstehen zu wollen.

Sie haben international Karriere gemacht, arbeiteten im Bereich Mobilfunk unter anderem in Venezuela, Mexiko oder Indien. Dort gilt das Motto: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser?

Ganz genau. Und das hat hier sicher auch mitgespielt. Eine Wahlmanipulation im Kanton Thurgau – das war bis vor kurzem unvorstellbar. So etwas gibt es doch nur in Bananenrepubliken. Das war zuerst auch der Tenor im GLP-Vorstand. Dass das doch nicht möglich sei. Ich müsse mich geirrt haben. Aber eine erneute Analyse bestätigte klar dieses eklatante und mit plausiblen Gründen nicht erklärbares Missverhältnis zwischen unveränderten und veränderten Wahlzetteln bei unserer Partei, der GLP.

Sie haben lange im Ausland gelebt und viel von der Welt gesehen. Was hat Sie in den Thurgau geführt?

Ich bin ein Thurgauer, geboren in Dussnang und in Matzingen in die Schule gegangen. Anschliessend habe ich die Kanti in Frauenfeld besucht. Auch während der Jahre im Ausland habe ich in der Schweiz immer eine Wohnung gehabt. Für mich war klar, dass ich eines Tages zurückkommen werde. Aber es war nicht sicher, dass es der Thurgau sein würde.

Und weshalb wieder der Thurgau?

Weil er ein idealer Ort zum Leben ist.

Hat die Wahlmanipulation Ihr Vertrauen in die hiesigen Institutionen nicht nachhaltig erschüttert?

Mir war immer klar, dass der Thurgau in dieser Beziehung weder besser noch schlechter ist als andere Kantone. Mich stört hingegen, dass viele glauben, die Schweiz habe die beste Demokratie der Welt und solche Dinge könnten bei uns gar nicht passieren. Richtig ist: Jeder mit einer kriminellen Ader kann auch hier solche Wahlfälschungen betreiben.

Offensichtlich.

Ja, denn man sagt zwar, die Abläufe bei Wahlen in der Schweiz seien sicher, aber in Tat und Wahrheit sind die Systeme viel löchriger als in den meisten anderen Ländern.

Die Manipulation zu erkennen, war das eine. Dann aber wollte man Sie zuerst einfach abwimmeln. Kann nicht sein, was nicht sein darf?

Man hat mich abgewimmelt, stimmt. Sogar innerhalb der eigenen Partei. Es gab auch dort einige, die relativ lange brauchten, um zu begreifen, was da geschehen ist.

Andere hätten die Faust im Sack gemacht und einfach aufgegeben. Sie aber nicht.

Ich hatte schon immer ein ausgeprägtes Rechtsempfinden. Für mich war auch in diesem Fall klar, dass die Wahrheit gewinnen muss. Ich wurde in einem Pfarrhaus geboren und diese Grundhaltung habe ich wohl von meinem Elternhaus mitbekommen.

Das Gerechtigkeitsempfinden, das man als Pfarrerskind in die Wiege gelegt bekommt?

Ja. Und mir wurde bald einmal klar, dass man als Kind eines Pfarrers damals auch ein Vorbild zu sein hatte. Streiche wie unter Buben üblich, waren problematisch. Ich habe sie natürlich dennoch gemacht, allerdings mehr im Verborgenen.

Zivilcourage gehört nicht zu jenen Tugenden, mit denen man sich im Thurgau viele Freunde macht. Es besteht die Gefahr, zum Aussen-seiter zu werden.

Das gilt doch für die ganze Schweiz. Mit Ecken und Kanten macht man sich nicht unbedingt beliebt. Das ist aus meiner Sicht komplett falsch. Es hängt auch damit zusammen, dass wir hier etwas Wichtiges nicht lernen: nämlich zu streiten. Wenn man vorwärtskommen will, muss man argumentieren können und das, was man als schlecht empfindet, auch ansprechen. Aber immer fair.

Unterdessen ist die Wahlfälschung zumindest politisch erledigt. Die GLP hat einen Sitz mehr erhalten, die SVP musste einen abgeben. Reden SVPlern noch mit Ihnen?

Ja. Ich hatte nie Probleme mit der SVP. Ich hatte Probleme mit gewissen Leuten bei der SVP, die einfach extrem stur gewesen sind.

Zum Beispiel mit dem Präsidenten?

Mit ihm habe ich noch nie ein Wort gewechselt. Ich habe aber weiterhin einen Draht zu anderen SVP-Exponenten. Ich verstehe sie. Und ich lasse sie so wie sie sind und will sie nicht ändern. Andere politische Meinungen zu akzeptieren, macht mir keine Mühe.

Gab es auf dem Höhepunkt der Affäre viele böse Mails, damit Sie endlich Ruhe geben sollten?

Ich habe persönlich keine solchen Reaktionen erhalten. Die gingen eher zu anderen GLP-Exponenten.

Nächtliche Telefonanrufe?

Nein, gar nichts.

Wie sieht es umgekehrt mit Anerkennung aus? Von Marco



Rüegg, der Ihnen seinen Grossratssitz verdankt, werden Sie wohl eine spezielle Flasche Wein bekommen haben.

Marco Rüegg hat diesen Sitz verdient. Und er ist ein Vollblut-GLP-Politiker. Das heisst nicht, dass wir überall gleicher Meinung sind. Wir kommen gut miteinander aus, pflegen den Austausch und gehen mindestens einmal im Monat gemeinsam Mittagessen.

Und das letzte Mal hat er bezahlt?

Er hat mich auch schon eingeladen, ja.

Wie steht es um Anerkennung aus anderen Parteien?

Es kamen immer wieder Leute praktisch von allen Parteien auf mich zu – inklusive der SVP. Zum Beispiel hat mir Urs Martin, damals bereits Regierungsrat, gratuliert. Sogar in einem offiziellen Bericht der Regierung steht drin, dass die Wahlfälschung ohne mein Engagement nicht aufgedeckt worden wäre. Darauf bin ich schon stolz.

Was macht Andreas Schelling, wenn er nicht eine Wahlmanipulation aufdeckt?

Ich habe zwar das Rentenalter bereits erreicht, bin aber weiterhin als Berater tätig im Bereich Telekommunikation, nachhaltige Energie und Elektromobilität. Auch bin ich im Telekommunikationsverband aktiv. Und ich bin Mitglied von Swisscleantech.

Ab und zu geht es auch in die Luft? Sie haben einen Pilotenschein.

Das ist schon länger kein Thema mehr.

Weil es nicht mehr mit dem grünen Gewissen der GLP vereinbar ist?

Es hat auch damit zu tun. Ich möchte nochmals fliegen. Ich werde auch nochmals fliegen. Aber dann mit einem Elektroflugzeug.

Tauchen und Fotografieren zählen ebenfalls zu Ihren Hobbys. Wann waren Sie zum letzten Mal unter Wasser?

Mit Sauerstoffflasche ist es schon Jahre her. Ich schnorchle aber auch gern. Nicht unbedingt in einem trüben See. Klar sollte es schon sein. Ich bin auch schon in der Thur getaucht.

In den 90er-Jahren haben Sie für die Swatch Group gearbeitet, unter anderem als Assistent und technischer Berater von Nicolas G. Hayek. Was haben Sie von ihm gelernt?

Dass jeder Mensch dieselbe Luft atmet. Ich habe damals realisiert, dass auch Leute, die sehr mächtig sind, eben nur Menschen sind. Vorher hatte ich fast schon übertrieben ehrfürchtig zu gewissen Leuten aufgeschaut. Und ich lernte, dass es wichtig ist, Ziele vorzugeben und zu erreichen. Dabei soll man unterstützend wirken, aber den Weg nicht vorschreiben.

Der Wahlbetrüger von Frauenfeld hat die Rechnung ohne Andreas Schelling gemacht. Gibt es den perfekten Wahlbetrug?

Den gibt es nicht. Ich sehe das ähnlich wie beim Hacken von Computersystemen. Es gibt immer Leute, die versuchen, Schwachstellen zu finden und ein solches System anzugreifen. So wie ein Wahlbetrüger das versucht. Gegenmassnahmen hat man nicht ein für allemal gefunden, sondern es braucht eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Das wurde bei analogen Wahlsystemen in der Vergangenheit verpasst.

Wurden im Thurgau die richtigen Schlüsse aus der Wahlfälschung gezogen?

Ja, aber noch nicht vollständig. Es braucht noch einiges mehr. Nicht nur im Thurgau, sondern schweizweit.

Und dann gibt es ja immer noch Andreas Schelling. Egal wie, wo und wer: Sie würden einem Wahlfälscher auf die Schliche kommen?

Ich habe extrem viel über dieses Thema gelernt und weiss jetzt recht gut, wie das funktioniert. Und was man verbessern sollte. Ich bin überzeugt: Der oder diejenigen, welche die Wahl manipuliert haben, haben die Schwachstellen sehr gut gekannt.

Die Krönung wäre jetzt, selbst einmal in einem Wahlbüro mitzuarbeiten. Von der Theorie zur Praxis sozusagen.

Daran habe ich noch gar nicht gedacht. Aber Sie haben recht: Vielleicht müsste ich mich tatsächlich einmal als Urnenoffiziant bewerben.

PLASTIK RECYCELN – EINE KUHLE SACHE



DIE SAMMLUNG FÜR GEMISCHTE KUNSTSTOFFE

Mit dem KUH-BAG können Sie gemischte Kunststoffabfälle einfach sammeln und damit einen grossen Beitrag zur Wiederverwertung leisten. Der Verband KVA Thurgau bietet die Rückgabe der vollen KUH-BAGs an verschiedenen Sammelstellen im Kanton Thurgau an. Machen Sie mit und leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Sämtliche Verkaufs- und Sammelstellen finden Sie auf unserer Website.



WWW.KUH-BAG.CH

swiss made 
Schutz und Sicherheit – «Made im Thurgau»

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag

890 Arbeitsplätze
48 junge Talente
12 Lehrberufe
3 Standorte
1 Mission

grösster Arbeitgeber in der Region
Zukunft mit Sicherheit für unsere Berufslernenden
ein Dutzend spannende Chancen im Fahrzeugbau
Kreuzlingen, Tägerwilen & Ermatingen
Kompetenz und Leistung für Schutz und Sicherheit

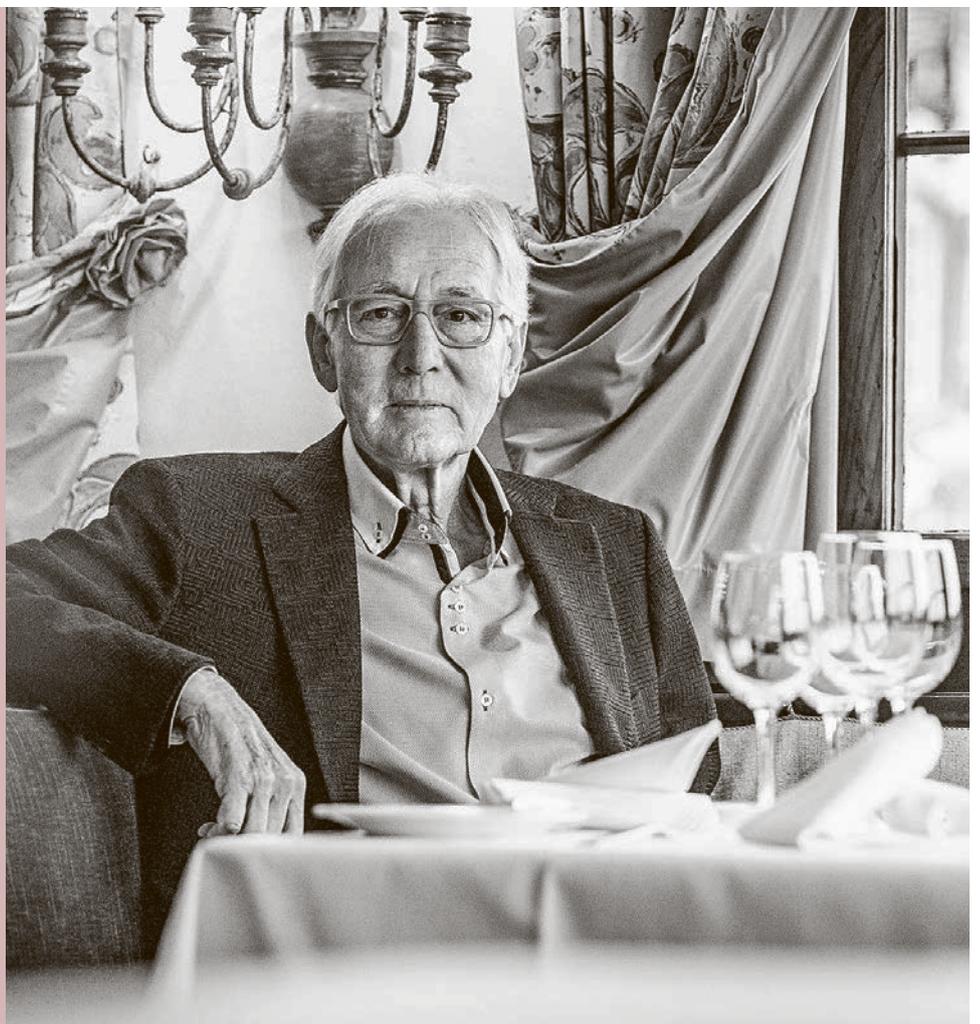


Genuss

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

NIKLAUS KNÜSEL [73]

Als junger Mann hat Niklaus Knüsel Kreuzlingen zwar Richtung St. Gallen verlassen, die Verbindungen in die alte Heimat blieben aber stets lebendig. Immer wieder kehrt der gewandte Geschäftsmann zurück und wirkt an verantwortlicher Stelle: etwa als Kommandant Thurgauer Truppen oder im Stiftungsrat der Kartause Ittingen. Neuestes Herzensprojekt: Als Leader einer Gruppe engagierter und prominenter Thurgauer führt Knüsel die Gottlieber Drachenburg und das Waaghaus in eine renovierte und sodann prosperierende Zukunft.





BERNADETTE & STEPHAN HINNY [59/60]

Dieses Jahr war für Bernadette und Stephan Hinny, die Geschäftsführer des «Bad Horn», ein besonderes: Nicht nur brachte der Lockdown dem Vier-Sterne-Hotel mehr Übernachtungen. Sondern auch der Osttrakt wurde neu erstellt – mit 42 Zimmern, einem Gault-Millau-Restaurant (14 Punkte) und einer Lobby, was dem Hotel, das 1827 erstmals erwähnt wurde, ein modernes Ambiente verleiht. Innert zehn Monaten waren die Arbeiten bei laufendem Hotelbetrieb abgeschlossen, und seit Juli gehen die Gäste dort ein und aus.

SABRINA BORNHAUSER [37]

Früher kochte sie für die Royals, heute für ganz Weinfelden: Sabrina Bornhauser leitet die Wirtschaft zum Eigenhof seit diesem Jahr in sechster Generation.



DORLI BÜCHI [82]

Sie genießt Legendenstatus. Denn Dorli Büchi führte 42 Jahre den «Frohsinn» in Anetswil. Vielen Leuten ist der Wängemer Weiler dank des Restaurants erst überhaupt ein Begriff. Wirtin Büchi lebte für das Wohl ihrer Gäste. Auch deshalb haben Promis wie Entertainerin Monika Kälin, Komiker Peach Weber, Skifahrerin Maria Waliser oder die Fussballer Timo Konjetzka und Uli Stielike ihr die Ehre erwiesen. Einen Nachfolger hat Büchi nicht gefunden. Vielleicht, weil sich niemand traut, in ihre Fussstapfen zu treten.





MANUELA & MARCEL MEIER [42/46]

Der beliebteste Schweizer Campingplatz liegt nicht am Lago Maggiore, sondern leicht erhöht über Eschenz. Die Hüttenberg-Anlage ist beim Camping-Award des Buchungsportals www.camping.info schon zum sechsten Mal in Folge zur nationalen Nummer 1 auserkoren worden. Das liegt an den positiven Gästebewertungen und vor allem am Betreiber Ehepaar Manuela und Marcel Meier. Dank ihnen gibt es europaweit nur 18 besser platzierte Campingplätze. Gegründet 1965 von Marcel Meiers Eltern, ist die zweite Generation seit 1999 im Geschäft.

MARTIN WOLFER [39]

Mit seinen Weinen erfreut der Weinfelder Winzer alle Geniesser; der Gourmetführer «Gault & Millau» verleiht ihnen gar das Prädikat «Spitzenweine aus Mostindien».



JUDITH & THOMAS SCHMID [55/56]

Sie haben einen feinen Gaumen. Regelmässig degustieren Judith und Thomas Schmid Wein aus aller Welt. Denn, so bemerkt der Schlattinger Winzer: «Wenn man immer nur den eigenen Wein trinkt, wird auch der irgendwann gut.» Dass das Ehepaar Schmid gute Weine herstellt, bestätigen Auszeichnungen: An der Berliner Wein-Trophy erreichten vier ihrer Produkte die Goldmedaille sowie eines eine Sonderauszeichnung. Und auch beim Schweizer Wettbewerb wurde einer ihrer Tropfen geehrt.

Klinik Schloss Mammern: Medizinische Kompetenz in vier Leistungsbereichen.

In einer einzigartigen Kombination aus medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Fachkompetenz bietet die Privatklinik ihren Patienten eine Rehabilitation auf höchstem Niveau.

Die Klinik Schloss Mammern liegt direkt am Bodensee und bietet so eine erholsame Umgebung mit einer perfekten Infrastruktur und qualifiziertem Fachpersonal. Patienten können in jeder Phase in die kardiovaskuläre, muskuloskeletale, internistisch-onkologische und pulmonale Rehabilitation aufgenommen werden. Unter der Leitung der Chefärztinnen, Dr. med. Annemarie Fleisch Marx und Dr. med. Ruth Fleisch-Silvestri, hat sich die Privatklinik mit ihren 320 Mitarbeitenden auf die Therapie von Patienten mit Mehrfacherkrankungen spezialisiert.



Enge Begleitung durch ein Team von Spezialisten.



Steigerung der Bewegungsfreude mit gezielter Aktivierung.



Optimale Erholung dank fürsorglicher Betreuung.



Gezielte und schonungsvolle Atemtherapie.

Kardiologische Rehabilitation für eine bessere Belastbarkeit.

Herz-Kreislauf-Patienten durchlaufen in der Klinik Schloss Mammern eine gemäss national gültigen Qualitätsrichtlinien für die kardiovaskuläre Prävention und Rehabilitation. Vier Kardiologen und ein Team aus studierten Sport- und spezialisierten Physiotherapeuten engagieren sich für den individuellen Trainingserfolg und eine anhaltend bessere Belastbarkeit.

Muskuloskeletale Rehabilitation für einen schmerzfreien Alltag.

Das muskuloskeletale Rehabilitationsangebot der Klinik Schloss Mammern richtet sich an Patienten, die durch Verletzungen, Erkrankungen oder nach operativen Eingriffen in der Funktion ihres Bewegungsapparates eingeschränkt sind. Nachbehandlungen erfolgen auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Im Fokus des Patientenaufenthaltes stehen die Schmerzlinderung, die individuelle Leistungssteigerung sowie die Selbstständigkeit im Alltag.

Internistisch-onkologische Rehabilitation für die bestmögliche Lebensqualität.

Nach einer internistischen Erkrankung oder einem Krebsleiden ist zunächst nichts mehr wie zuvor. Die onkologische Rehabilitation koordiniert daher interdisziplinäre Massnahmen, damit die Betroffenen ihr Leben trotz Krankheit und kräftezehrender Therapie in grösstmöglicher Selbstständigkeit gestalten können. Die individuelle Betreuung verbessert die Lebensqualität in körperlicher und seelischer Hinsicht.

Pulmonale Rehabilitation für eine freie Atmung.

Die pulmonale Rehabilitation fördert die individuellen Ressourcen durch die Verbesserung der Atemfunktion. Die therapeutischen Massnahmen dienen dazu, die Lungenkapazität und die Atemtechnik zu verbessern sowie die Atemmuskulatur zu kräftigen. Die Einzel- und Gruppentherapien erfolgen unter engmaschiger ärztlicher Begleitung und physiotherapeutischer Anleitung.

Ausgezeichnete Pflege und Betreuung für einen unvergesslichen Aufenthalt.

In der täglichen Arbeit mit den Patienten rückt das Zwischenmenschliche ins Zentrum, was sich vor allem in der fürsorglichen Pflege, der persönlichen Betreuung und im herzlichen Umgang widerspiegelt. Das hohe Leistungs- und Betreuungsniveau der Mitarbeitenden der Klinik Schloss Mammern wird auch durch die Qualitätszertifizierung / Mitgliedschaften bei SWISS REHA, The Swiss Leading Hospitals bestätigt.



Genüssliche Momente in entspannter Atmosphäre.

«Zurück zur Gesundheit – dies ist nicht nur das zentrale Anliegen des Patienten, sondern auch das Ziel des Betreuungsteams.»

Erstklassige Gastronomie und Hotellerie für die optimale Genesung.

Das aussergewöhnliche Ambiente sowie die liebevoll zubereiteten Menüs und À-la-carte-Speisen tragen wie die geschmackvoll eingerichteten Zimmer zum Wohlbefinden und damit zum Heilungsprozess bei.



Die Chefärztinnen:

Dr. med. Annemarie Fleisch Marx und

Dr. med. Ruth Fleisch-Silvestri

Informationen zur Kostengutsprache stehen unter www.klinik-schloss-mammern.ch zum Download bereit.



KLINIK SCHLOSS MAMMERN
FÜHRENDE REHABILITATION AM SEE

KLINIK SCHLOSS MAMMERN
Dr. A. O. Fleisch-Strasse 3, CH-8265 Mammern
www.klinik-schloss-mammern.ch



Kultur

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

KATHARINA AMMANN

[47]

Das Aargauer Kunsthhaus hat seit Juli eine neue Chefin. Über Künstler sagt die Romanshornerin: «Sie sind die Seismografen der Gesellschaft.» Ihren Bezug zum Thurgau will sie auch in ihrem neuen Job einbringen. Ammanns Mission ist es, im Museum in Zukunft mehr auf digitale Formate, etwa virtuelle Rundgänge, zu setzen. Auch das Thema Gleichberechtigung wird die nächsten Jahre das Aargauer Kunsthhaus, in dessen Sammlung das vermeintlich schwache Geschlecht untervertreten ist, prägen.





MARIA LISA HUBER [27]

Die Schauspielerei wurde ihr in die Wiege gelegt. Aber Maria Lisa Huber, Tochter des See-Burgtheater-Paars Astrid Keller und Leopold Huber, wollte als Teenager unter keinen Umständen den Weg ihrer Eltern einschlagen. Doch das Theatervirus infizierte sie trotzdem. Wie ihre Eltern studierte sie am renommierten Max-Reinhart-Seminar in Wien. Klar, dass sie auch immer wieder im Thurgau auftrat. Jetzt hat sie den Sprung in ein Festengagement geschafft – und begeistert an einer anderen Bühne am See: am Landestheater Bregenz.

CAROLE ISLER [30]

1. Aufenthalt im Berliner Atelier. 2. Porträtmalerin für «Ärzte ohne Grenzen» während des Lockdowns in der Romandie sowie in einem griechischen Flüchtlingslager. 3. Bordmalerin auf einem Kreuzfahrtschiff. Welche Geschichte möchten sie hören? Egal wie man sich entscheidet, die Protagonistin bleibt Carole Isler. Die Frauenfelder Künstlerin, Illustratorin und Kuratorin der Balie Frauenfeld bringt Gesehenes aus aller Welt auf Papier. So versucht sie, das Leben und Leiden anderer Menschen für uns sichtbar zu machen.



CHRISTOPH NIX [66]

Nach 14 Jahren musste er gehen. Der Intendant des Theaters Konstanz wollte länger bleiben, die Stadt war dagegen. Dabei hatte der doppelpromovierte Jurist und ausgebildete Clown das kleine Schauspieltheater in die Schlagzeilen gebracht und in die überregionalen Feuilletons. Dass Corona seine letzte Spielzeit jäh beendete, liess Christoph Nix nicht gelten: Er setzte das Freilichttheater auf dem Münsterplatz durch. Ruhestand gibt es für ihn keinen: Ab 2021 leitet er die Tiroler Volksschauspiele Telfs.





DOMINIK DEUBER
[41]

Eine der ältesten Musikinstitutionen Europas, das Musikkollegium Winterthur, hat einen neuen Klang. Seit August hat Deuber dort den Posten des Direktors inne. Er hat sich gegen 46 andere Bewerber durchgesetzt. Kein Wunder: Nebenbei bestimmt er weiterhin die Ausrichtung des Jazzfestivals «generations» in Frauenfeld. Ausserdem war Deuber in den 90er-Jahren in der Musik-Szene von Frauenfeld als Mitglied der Band Dow Jones bekannt.

MARIANNE SAX
[56]

Die Frauenfelder Buchhändlerin betreibt seit 30 Jahren ihren Laden. Und bei den Kantonsratswahlen 2020 ging die SP-Kandidatin als Vizepanaschierkönigin hervor.



CURDIN JANETT
[67]

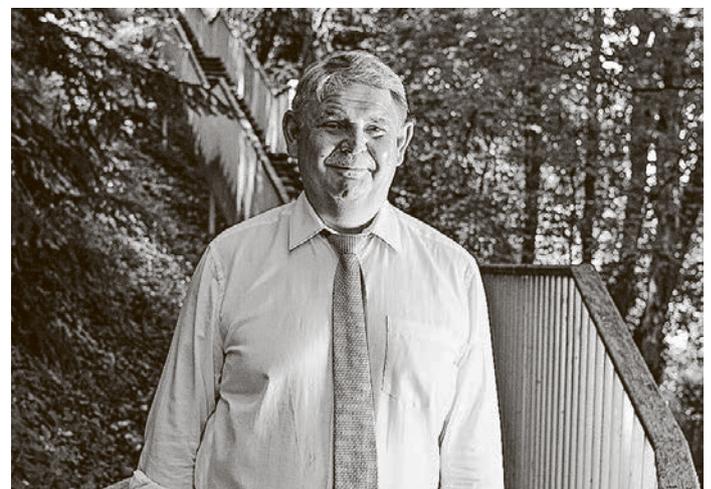
SIBYLLE JANETT
[60]

MADLAINA JANETT
[35]

CRISTINA JANETT
[34]

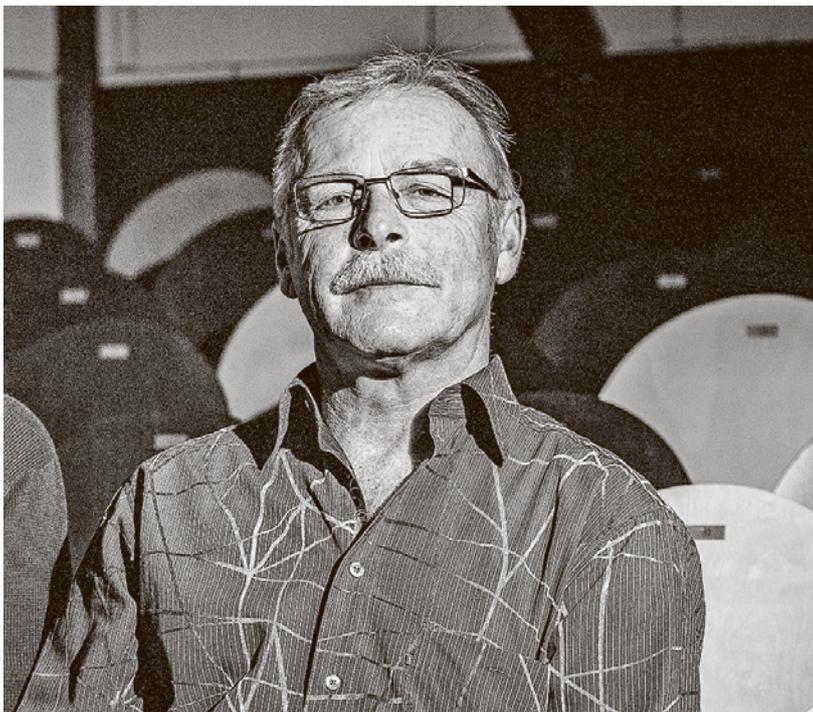
NICULIN JANETT
[31]

Als Familie haben die Janetts aus Sulgen dieses Jahr den Thurgauer Kulturpreis erhalten. Alle fünf sind musikalisch erfolgreich.



DOMINIK GÜGEL
[58]

Saurer Wein war nichts für die Dame aus Paris. Hortense de Beauharnais, die Mutter von Napoleon III., liess nach ihrer Ankunft auf dem Arenenberg die Reben ausreissen und edle Chasselas-Trauben pflanzen. Der Direktor des Napoleon-Museums weiss alles über die Frau von Welt, die vor 200 Jahren den verschlafenen Thurgau wachrüttelte. Bereits seit mehr als 20 Jahren sorgt sich Gügel um die kaiserliche Atmosphäre auf dem Arenenberg. Sein Museum wurde Anfang Jahr in Paris mit dem «Grand Prix Napoléon» geehrt. Chapeau!

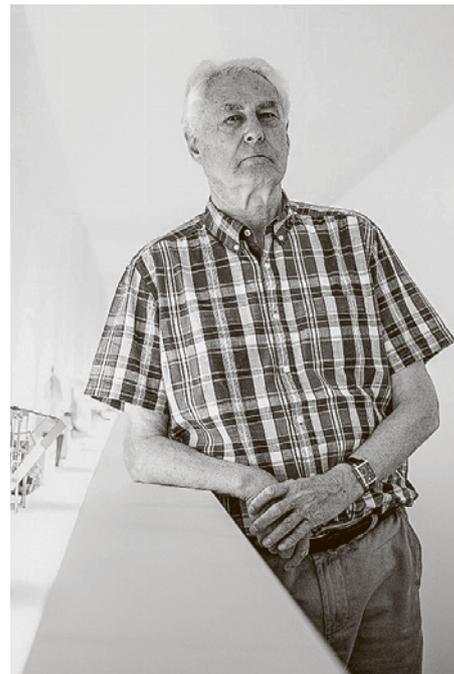


FRITZ BRECHBÜHL [61]

Er präsidiert und leitet das Kreuzlinger «Theater an der Grenze» seit sieben Jahren und führte es, 1968 gegründet, in seine zweite Jahrhunderthälfte. Als «Schmuckstück der Kultur» wurde das Theater schon bezeichnet – und deswegen mit dem 10. Prix Kreuzlingen ausgezeichnet. «Sie machen nachdenklich und überschreiten Grenzen», sagte Stadtpräsident Niederberger an der Preisverleihung zu Fritz Brechbühl. Grenzen überschreiten, das ist in diesen Zeiten nicht mehr selbstverständlich – gerade in Kreuzlingen.

HEINZ NYFFENEGGER [71]

Der Arboner Architekt und Immobilienunternehmer hat in den letzten zehn Jahren die grösste öffentlich zugängliche private Kunstsammlung der Ostschweiz zusammengetragen.



SIMONE KELLER [40]

Ihre Nische sei die Vielfalt, stand einst über Simone Keller in der «Thurgauer Zeitung». Die Konzertpianistin spielt solo, in Ensembles und in Theaterproduktionen. Mit ihrer Vielfalt kommt sie ganz schön in der Welt herum. New York, Paris, San Francisco und Belgrad, so heissen Stationen ihrer Engagements. Angefangen hatte ihre Reise einst als Bauerntochter in Weinfelden. Mittlerweile ist Simone Keller mehrfach preisgekrönt, so auch mit dem Förderpreis der Internationalen Bodensee-konferenz IBK.



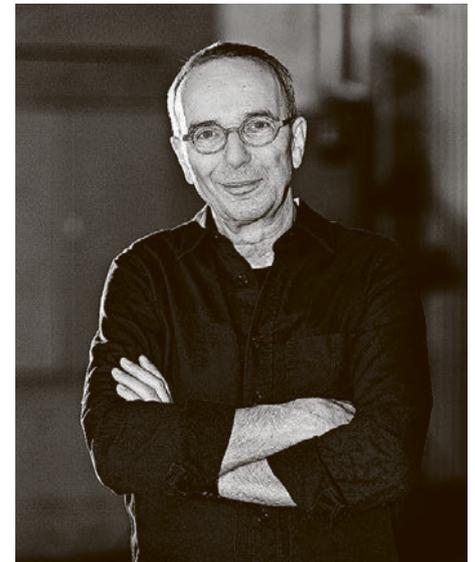


LEILA BOCK
[64]

Was reimt sich auf Leila Bock? Etwa Geiler Block. Mit Bocks bürgerlichem Namen Anita Zimmermann wäre das nicht gegangen. Sie können sich keinen Reim darauf machen? Macht nichts. Dafür ist Leila Bock eine Macherin. Sie ermöglichte 50 Ostschweizer Künstlern eine temporäre Ausstellung im ehemaligen Saurer-Werk 1 in Arbon. Bock hat nicht zum ersten Mal ein leerstehendes Gebäude für eine Zwischennutzung in Beschlag genommen. Es ist bereits der dritte «Geile Block» von Bock.

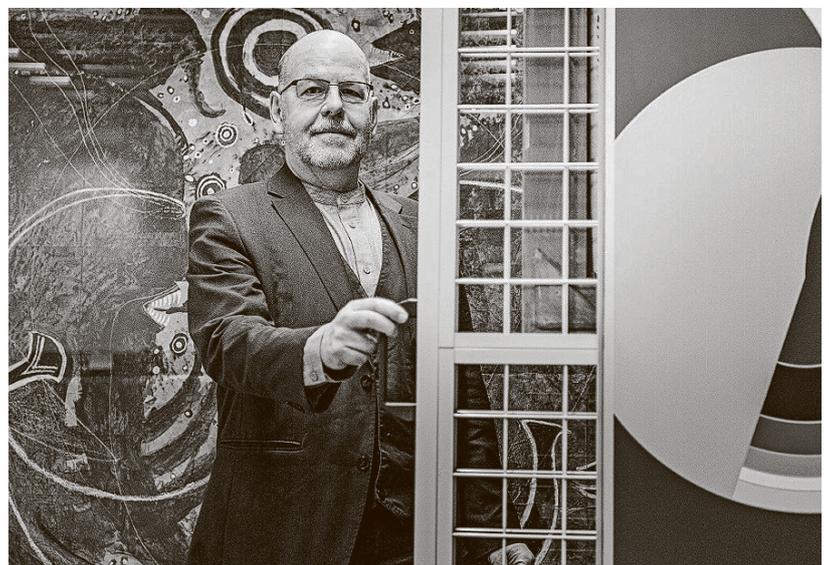
JOSSI WIELER
[69]

Regisseur Jossi Wieler aus Kreuzlingen freute sich heuer über den Hans-Reinhart-Ring. Dies bestätigt seine Zugehörigkeit zum 1. Rang in der Theater- und Opernwelt.



BERNHARD KOCH
[71]

Der Altregierungsrat präsidiert den Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil und trägt so dazu bei, dass ein Oberthurgauer Wahrzeichen nicht untergeht und erhalten bleibt.



MARKUS LANDERT
[62]

Die fünf kantonalen Museen haben dieses Jahr ihre Grenzen überwunden und eine gemeinsame Ausstellung lanciert. Auch die beiden Museen unter der Leitung von Markus Landert, das Kunstmuseum und das Ittinger Museum, machten bei der Kooperation mit. Im Juni sah der Direktor dafür die Pläne für einen Erweiterungsbau in der Kartause definitiv scheitern. Mit unerschütterlichem Optimismus will er das Kunstmuseum trotzdem weiterhin in die oberste Liga der Schweizer Museen bringen.

Medien

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

NATHALIE WAPPLER [52]

Fernsehen für alle. Das will Nathalie Wappler. Die gebürtige Kreuzlingerin sorgt mit ihrer Strategie für Aufsehen: Zahlreiche Sendungen will sie streichen, ebenso etliche Stellen. Die SRF-Direktorin muss durchgreifen: Sparen heisst das Programm. Ihr eigentliches Ziel: die Jungen erreichen. Dabei versucht die Hobbykünstlerin den Spagat gleich über mehrere Oktaven und muss auch einiges an Kritik einstecken. Hinter der strengen Brille steckt eine versierte Powerfrau, die das Kind schon schaukeln wird – oder sonst zur Beruhigung ein Liedchen auf dem Klavier zum Besten geben kann.





PHILIPP BLEUER
[34]

Nicht nur auf seinen eigenen Füßen rennt dieser Kameramann der perfekten Aufnahme hinterher. Für die Show «Art on Ice» fährt Philipp Bleuer sogar auf dem Segway mit seinem 30 Kilogramm Kamerazubehör übers Eis. Auch Shows wie «The Voice Kids» oder «Let's Dance» buchten den Matzinger. Bei solchen Auftraggebern verwundert es nicht, dass er auch beim «Champions League»-Final völlig unbeeindruckt das Geschehen vor die Linse rückt und immer den richtigen Winkel sucht, damit das TV-Erlebnis dem Live-Spektakel in nichts nachsteht.



**SARAH LÜTHY &
MICHAEL LÜNSTROTH**
[44 / 42]

Sie geben der Thurgauer Kultur eine Plattform. Sarah Lüthy und Michael Lünstroth füllen das Onlinemedium thurgaukultur.ch mit Rezensionen, Veranstaltungshinweisen und Reportagen über das kantonale Kulturgesehen. Wegen Corona warfen die Geschäftsführerin und der Redaktionsleiter in diesem Frühling kurzerhand ihr Konzept über den Haufen. Weil viele Events abgesagt wurden, boten sie Kunstschaffenden an, ihre Werke live auf der Facebook-Seite der Onlineplattform zu streamen.



STEFAN KELLER
[62]

Nicht für die Mächtigen, sondern für die Ohnmächtigen interessiert sich Stefan Keller in seinem neuen Buch «Spuren der Arbeit» (Rotpunktverlag) über die Welt der Arbeiter und Arbeiterinnen im Thurgau der letzten 200 Jahre. Der Historiker und Journalist gibt Webern, Knechten oder Krankenschwestern ein Gesicht und eine Stimme. Wer die Geschichten gelesen hat, sieht den Kanton mit neuen Augen. Der Thurgau war nicht immer für alle so schön, wie wir ihn am 1. August besingen. Die Sonne des Friedens scheint so lange noch gar nicht.



BEAT KÄLIN
[36]

Für seinen Rekord stand er auf einer Autobahnbrücke bei Wängi und filmte den Konvoi des US-Präsidenten Donald Trump nach dem WEF. Das Video des 36-jährigen Familienvaters Beat Kälin aus Pfy, der sonst als Blaulichtreporter Tag und Nacht ausrückt, schlug ein wie eine Bombe. Millionen Klicks, Tausende Kommentare, TV-Stationen aus aller Welt strahlten es aus: Kälin Smartphone lief so heiss, dass es den Geist aufgab. Vielleicht verpasste er dabei sogar einen Anruf aus Washington. Naja, bei ihm nicht möglich, denn der Mann ist auf Draht.

Newcomer

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

CÉCILE MANDEFIELD- STAHLKOPF [45]

Designer haben es eher nicht so mit Finanzen – möchte man meinen. Cécile Mandefield-Stahlkopf beweist das Gegenteil. Die diplomierte Designerin ist nämlich auch Finanzfachfrau. Und seit 2011 Geschäftsführerin des Familienunternehmens Regena AG in Tägerwilen. Die in Altnau wohnhafte Mandefield-Stahlkopf kann nicht nur rechnen und designen, sie kennt sich auch in der Kunst der Homöopathie aus – ihr Vater hat schliesslich die Firma, die sich auf die homöopathische Komplexmittel versteht, gegründet.





**FRANK HERNANDEZ
CABRERA / KIKO**
[35]

«Die Mohrenkopf-Debatte ist heuchlerisch.» Mit dieser Aussage sorgte Kiko 2020 in einer SRF-«Arena» für Gesprächsstoff. Vor zwei Jahren stand der gebürtige Dominikaner zum ersten Mal auf der Comedy-Bühne, seither geht es steil nach oben. Noch im selben Jahr gewann er den «Young Talents Award». Nach mehreren Auftritten mit Grössen der Schweizer Szene gründete er während Corona die erfolgreiche Onlineplattform «Chopfkin» für Kabarettisten und Poetry-Slammer.



SARINA HITZ
[20]

Im Liegen Europameisterin werden? Kein Problem. Jedenfalls nicht für Sarina Hitz von der Schützengesellschaft Mauren-Berg. Dass sie dann aber auch noch in 50 Metern Entfernung eine Zielscheibe so gut wie fast keine andere getroffen hatte, das macht ihren Triumph mit dem Team noch gleich viel wertvoller. In Bologna liessen Hitz und ihre beiden Schützenkolleginnen die Italienerinnen und die Österreicherinnen hinter sich. Seit elf Jahren übt die 20-Jährige den Schiesssport schon aus. Ihr Ziel: Sie möchte bald Vollprofi werden.



LEO THOM
[19]

Wenn er mit seinen Eltern auf Kreuzfahrt ist, interessiert sich der junge Bottighofer Leo Thom mehr für das Entladen des Schiffes als für den malerischen Sonnenuntergang. Sein Umfeld ist es gewohnt, dass er in höheren Sphären schwebt. Etwa, wenn er die Matura mit der Note 6 abschliesst, obwohl er seit sechs Semestern auch an der Uni Konstanz studiert und «ganz schön gefordert» worden ist. Nun bereitet er sich auf die Physik-Olympiade vor, an der er seine Heimat 2021 würdig vertreten will.



SAMANTA KÄMPF
[20]

Sie gewann die Silbermedaille an den Swiss Skills 2019 in der Kategorie Möbelschreinerin. Damit ist sie die zweitbeste Schreinerin der Welt. Für den Wettbewerb trainierte die Dettighoferin 1000 Stunden und brachte 800 Kilogramm an Ausrüstung mit nach Kasan in Russland, wo die Berufsweltmeisterschaften stattfanden. Es hat sich zweifellos gelohnt. Kämpf hat ihre Lehre bei der Herzog Küchen AG in Unterhörstetten im selben Jahr mit der Note 5,6 abgeschlossen. Sie hat also auf allen Ebenen gesiegt.

Originale

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

SANDRA KERN [52]

Dank ihr bekommen bis zu 50 Personen, die es sich sonst kaum leisten könnten, jeden Mittwoch eine warme Mahlzeit – meist sogar einen Viergänger. Seit zehn Jahren führt die 52-jährige Sozialarbeiterin Sandra Kern die Gassenküche in Frauenfeld. Als die Institution während der ersten Coronawelle geschlossen bleiben musste, verteilte Sie Masken und Gutscheine an ihre Schützlinge, um sie so zu unterstützen.





**GOTTLIEB
«GODI» TRUNIGER**
[74]

Seine Gipfeli gelten als die besten Frauenfelds. Und nicht weniger in sich hat es das spezielle Altstadtbrod. Wen wundert's, Gottlieb Truniger, den alle nur Godi nennen, ist unser Leib- oder besser: Laib-und-Seele-Bäcker. Im Alter von 26 Jahren übernahm er in dritter Generation den Familienbetrieb in der Frauenfelder Altstadt, den Godi-Beck – und denkt nicht daran, aufzuhören. Lasse es die Gesundheit zu, will er noch bis 80 weiterbacken. «Ich bin einfach noch zu gerne im Betrieb», meint Godi.



**DZEMILE
FETAJI-UKA**
[41]

«Wir sind zu verwöhnt», dachte Dzemile Fetaji-Uka, als während des Lockdowns Kunden in der Migros Steckborn nach WC-Papier mit Lavendelduft fragten. Als Detailhandelsangestellte war sie damals besonders gefordert. «Ich ging über meine Kräfte», sagt sie heute. Dann kam die grosse Überraschung: Fetaji-Uka, die sich in ihrer Freizeit für die Integration von Migrantinnen einsetzt, wurde am 1. August von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga als Heldin des Alltags geehrt: «Ich war den Tränen nahe.»



HEINZ NATER
[60]

Wenn es darum geht, einen geselligen Anlass auf die Beine zu stellen, ist Heinz Nater immer mit von der Partie. Sei es, um mit 120 Namensvettern im Festzelt das erste Heinz-Treffen überhaupt zu zelebrieren oder mit Tausenden Fans stählerner Ungetüme in der Bürgler Kiesgrube ein Panzertreffen abzuhalten. Krachen lässt er's auch gerne – nicht nur als Gemeinderat von Märstetten (mit einem Rücktritt an der Gemeindeversammlung), sondern auch als Präsident der Schwaderloh-Kommission, wo er sich für den historischen Schiessanlass engagiert.



MICHELLE HALBHEER
[34]

Unzählige Schweizer kennen ihre Geschichte. Michelle Halbheer ist im Zürcher Drogensumpf der 1990er-Jahre in Obhut einer heroinsüchtigen Mutter aufgewachsen. Ihre Erlebnisse verarbeitete sie in ihrer 2013 veröffentlichten Biografie «Platzspitzbaby». Die Verfilmung ihrer Biografie lief bis vor kurzem mit grossem Erfolg in den Kinos. Seit November 2019 lebt die 35-Jährige in Frauenfeld.



– NEUES AUS DEM HAUSE GOTTLIEBER –

Geschenkideen

GOTTLIEBER WEIHNACHTS-TOPSELLER

Besonders beliebt als süsse Überraschung unter dem Weihnachtsbaum ist unsere Traditionslinie. Der Gottlieb Klassiker kommt in neuem Kleid daher. Traditionelle Elemente, wie das rote Band, schlagen die Brücke zu den Anfängen der über 90-jährigen Firmengeschichte. Gefüllt mit den drei beliebten Sorten Praliné, Mocca & Gianduja.

Weitere Highlights sind die **Geschenk-Kombinationen** im «Holz-» und «Schatzkistli» sowie in der edlen, schwarzen Geschenkbox oder der neuen Schneemann-Dose. Das ganze Sortiment finden Sie auf unserem Onlineshop. Auch unser **Tee-Trio Mini** und die drei Präsente mit **Autobahnvignette** finden immer wieder riesigen Anklang (lieferbar ab 01.12.20).



www.gottlieb.ch/shop

GESCHENKSET «AL BANO II»
mit Rolf Knie Künstlerdose «Tiger». Ein Teil des Erlöses kommt der Stiftung Lebensfreude zugute.

85.00

«SCHATZKISTLI»
in fünf Varianten erhältlich

ab 39.85

GESCHENKE MIT AUTOBAHNVIGNETTEN

79.90

je 59.90

GESCHENKSET «TRÖPFEL II»
Alkoholfrei

43.90

TEE-TRIO MINI MIT TEE-EI

33.70

GESCHENKSET «WINTER I»

42.90

NEU

Alle Preise sind in Schweizer Franken und inklusive MwSt.

Bestellservice +41 (0)71 666 60 70 | www.gottlieb.ch | info@gottlieb.ch | Folgen Sie uns auf



Viele weitere
Geschenkideen auf
www.gottlieb.ch

People

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

LUNA WEDLER [20]

Was für eine Karriere! Vor drei Jahren spielte Luna Wedler das Mädchen Mia im Film «Blue my Mind» und wurde mit Preisen überhäuft. Jetzt, ein neuer Meilenstein: Sie hat die Hauptrolle in der Netflix-Serie «Biohackers» ergattert. Das Talent bleibt in der Familie: Lunas Vater, ein Schönheitschirurg, lebt in Bottighofen. Das macht seine Tochter – die als Zürcherin firmiert – schon fast zur Thurgauerin. Für ihre Rolle als Medizinstudentin habe sie ihn oft um Rat gefragt. Einmal durfte sie sogar bei einer Operation dabei sein. Sicher im Thurgau.



LINA BUTTON [37]

Mit der Kinderliederband Silberbüx ist Lina Button – eigentlich heisst die Pfynerin Brigitt Zuberbühler – 2020 mit neuem Album unterwegs.



LEJLA HODZIC [24]

Sie lief bereits für Armani über den Laufsteg und wohnte längere Zeit in der Modemetropole New York: Model Lejla Hodzic. Nun schlägt die 24-Jährige aus Frasnacht neue Wege ein. In diesem Jahr zog sie zurück in die Schweiz und begann ein Studium im sozialen Bereich. «New York gibt mir keine Sicherheit», sagte sie. Das Modeln wird Hodzic, die im Jahr 2010 den Schweizer Elite Model Look gewann, trotzdem nicht ganz an den Nagel hängen. Erst kürzlich stand sie für Galaxus vor der Werbefilm-Kamera.



DANI KERN [51]

Der Frauenfelder Dani Kern moderiert fürs Schweizer Radio und Fernsehen Sport-events vom Skirennen bis zum Fussballspiel. Auch er selbst kickt noch ab und zu. Bei den Senioren im FC Frauenfeld.



RETO SCHERRER [44]

Gschobe! Der flotte Weinfelder hat sich 2020 verändert und vom SRF-Jasstisch ans Moderationspult von Blick TV gewechselt.

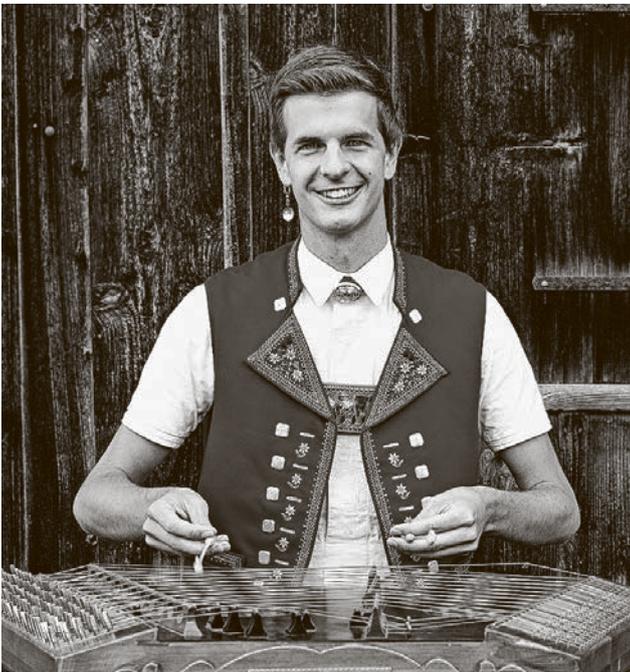




PEPE & CHRISTINE LIENHARD

[74/50]

Pepe Lienhard begleitet seit 40 Jahren mit seiner Big Band Weltstars und ist weiterhin voller Tatendrang – für 2021 ist eine grosse Tournee zum 75. Geburtstag geplant. Christine Lienhard steht ihrem Mann in nichts nach. Sie setzt sich für betagte, demente und behinderte Menschen ein und hat die Selbstisolation zu Hause im Bauernhaus in Frauenfeld bestmöglich genutzt: Ihre Stiftung Lebensfreude hat einen Youtube-Kanal ins Leben gerufen, um weiterhin für Pflegebedürftige da zu sein.



NICOLAS SENN

[31]

Der Thurgauer des Jahres 2012 verhilft dem Hackbrett zu weiterer Popularität und moderiert virtuos-freundlich die Volksmusiksendung «Potzmusig».

ANNETTE FETSCHERIN

[37]

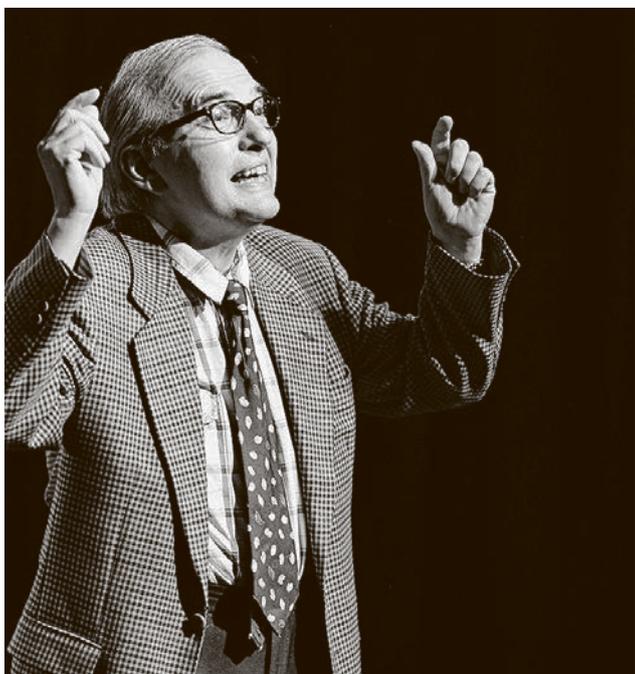
Die Thurgauer Moderatorin Annette Fetscherin steht seit Januar 2019 für die SRF-Magazinsendung «sportaktuell» vor der Kamera: kompetent, fesch und sympathisch.





LARISSA HÄBERLI [21]

Die Pferdepflegerin aus Mauren wird als längstdienende Apfelkönigin in die Geschichte des Thurgaus eingehen. Warum? Keine Wega bedeutet auch keine Wahl zur Apfelkönigin. Larissa Häberli darf nach nur einem Dutzend Einsätzen in diesem Jahr also eine Zusatzrunde als Botschafterin für feines Obst aus Mostindien einlegen. Sie ist dafür motiviert. Krönchen abstauben, richten und weiter geht's – ganz nach dem Motto der hübschen Brünetten: «Wenn ich etwas möchte, dann schaffe ich das auch!»

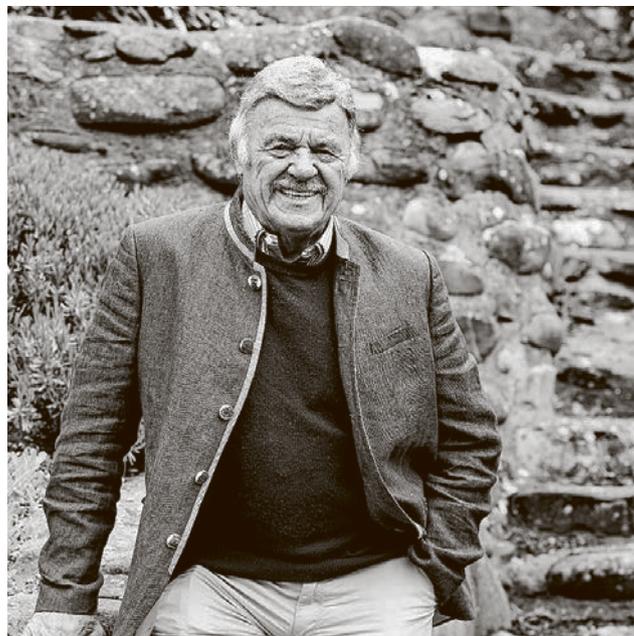


THOMAS GÖTZ [58]

Auch wenn er mehr als 30 Kilo abgenommen hat, als Kabarettist ist der Weinfelder Thomas Götz ein Schwergewicht. Denn er kann auch digital und Contact Tracing.

HAUSI LEUTENEGGER [80]

Bob-Olympiasieger, Selfmade-Multimillionär, Heimweh-Bichelseer. Hausi Leutenegger ist ein Tausendsassa. Und genau deshalb lieben wir ihn.



DANIELA NIEDERER [30]

Wo sie auflegt, wird getanzt: Die Pfynerin Daniela Niederer, bekannt als Nora en Pure, ist eine feste Grösse in der elektronischen Musikszene.



LUKAS STUDER [43]

Ob Fussball-WM oder Skirennen: Der Lausbus aus Scherzingen ist immer gut aufgelegt und deshalb einer der beliebtesten Sportmoderatoren des SRF.

MONA VETSCH [45]

Sie ist unser liebstes Aushängeschild: Fernsehmoderatorin Mona Vetsch. In ihren Augen ist der Thurgauer Dialekt ein Markenzeichen und kein Handicap.



PASCAL ZUBERBÜHLER [49]

Der Ex-Natigoalie Pascal Zuberbühler ist dem Fussball treu geblieben. Nach seiner Aktivkarriere versuchte sich der gebürtige Frauenfelder als Torhütertrainer. Heute ist er regelmässig im Sport-TV als Experte im Einsatz und analysiert für die Fussballorganisation Fifa internationale Turniere mit Augenmerk auf die Männer und Frauen zwischen den Pfosten. Seit kurzem ist «Zubi» ausserdem Botschafter des Fifa-Museums in Zürich – und er hat ehrgeizige Ziele: «Die Schweiz soll ihre Berührungängste mit der Fifa verlieren.»



GEMEINSAM
WERTE
SCHAFFEN.



PREDICATORI

SEMINARE & KOMMUNIKATION

„Gesamtlösungen für Ihre
Marken- und Markt-
Kommunikation.“

Gesamtlösungen für Ihre Markt- und Markenkommunikation | Umfassende Leistungen im Netzwerk, in den Bereichen Integrierte Kommunikation, Werbekonzeption, Kampagnenmanagement, Social Media und Pressearbeit. Branchenübergreifend. Leistungsstark. Effektiv. Zuverlässig. Fair. www.predicatori.ch

Reisetipp N°1 Kesswil.

Der Treffpunkt für alle
Pflanzenfreunde –
von Frühling bis Herbst.



Entdecken Sie die grosse Pflanzenvielfalt.
rothpflanzen.ch

roth gartencenter

Politik

WHO IS WHO IM THURGAU 2020



**GABRIEL
MACEDO**
[31]

Der Stadtpräsident von Amriswil und beidfüssige Mittelfeldspieler trägt jetzt die Kapitänsbinde der FDP Thurgau und geht mit neuer Parteistrategie in die Offensive.



**DOMINIK
DIEZI**
[47]

Der Arboner Stadtpräsident ist omnipräsent und darf sich als Gewinner im ausdauernden Seilziehen um das Historische Museums des Kantons fühlen.



**ROGER
MARTIN**
[52]

Er leitet als Stadtpräsident seit vergangem Jahr die Geschicke von Romanshorn und versucht seitdem, die Bevölkerung hinter sich zu einen.

SARAH BÜNTER [27]

Die CVP macht sie glücklich. Auf jedem Foto zeigt sich die aufstrebende Jungpolitikerin mit einem ansteckenden Lächeln. Taktvoll balanciert die Präsidentin der Jungen CVP Schweiz seit Mai übers nationale Politparkett. Die gebürtige Gerlikerin tanzt dabei überhaupt nicht aus der Reihe, sondern führt die CVP-Tradition ihrer Familie weiter. «Ich habe Orange im Blut», sagt sie. In St. Gallen hat unser Thurgauer Politexport eine neue Heimat gefunden. Sie ist gegangen, um zu bleiben.



URS MARTIN [41]

Neu im Regierungsrat und bereits Chef im Schlüsseldepartement: Urs Martin (SVP) sagt bei Finanzen und Sozialem, wo es im Thurgau langgeht.

DANIEL VETTERLI [54]

In den Nationalratswahlen musste er noch einen Rückschlag hinnehmen und wurde knapp nicht gewählt. Dann aber ist Meisterlandwirt Daniel Vetterli durchgestartet und wurde als bestgewählter Kantonsrat wieder in den Grossen Rat entsandt. Und auch im Bauernverband hat Vetterli Geschichte geschrieben. Zum ersten Mal gibt es dort eine Doppelspitze: mit ihm und Maja Grunder. Man werde aber nicht wie ein altes Ehepärchen gemeinsam von Versammlung zu Versammlung reisen, scherzte Vetterli nach der Wahl.





ANDREAS SCHELLING [67]

Diesen Übernamen muss man sich zuerst verdienen: Andreas Schelling alias Sherlock Schelling hat ihn sich verdient. Was macht einen grossen Detektiv aus? Vor allem ein helles Köpfchen, dann aber auch Hartnäckigkeit. Beides hat der GLP-Bezirkspräsident bewiesen, als er mit seiner Intervention praktisch im Alleingang den Frauenfelder Wahlbetrug aufdeckte. Selbst der Kanton muss heute selbstkritisch zugeben: Ohne Andreas Schelling wäre diese Wahlfälschung wohl unerkannt geblieben. Danke, Sherlock!

PAUL ROTH [61]

Der stets höfliche und diplomatisch auftretende Romanist hat dank eines berufsbegleitenden Jus-Fernstudiums im fortgeschrittenen Alter den Sprung vom Generalsekretär zum Thurgauer Staatsschreiber geschafft.



EDITH GRAF-LITSCHER [56]

Verkehr ist ein Kernthema der Thurgauer SP-Nationalrätin und ehemaligen Bahnbetriebsdisponentin, die seit ihrer Zeit als Präsidentin der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen als Verkehrsexpertin gilt.

SCHÖNER
WOHNEN
KOLLEKTION

NEU bei sit DOWN

NUR BIS 19.12.2020

WENN WOHNEN, „
DANN SCHÖNER.“



Sofa Timeless
2-Sitzer mit 2 Armlehnen (Typ: AL1).
Maße: ca. B 184 x T 97 cm.
Ausführung: Leder. Fuß: Metall schwarz
matt. Sitzkissen fest, Rückenkissen lose.

AKTIONS
PREIS
ab **1599,-** €

Echtes
Leder



Sofa Pearl
2-Sitzer. Maße: ca. B 170 x T 91 cm.
Ausführung: Stoff. Fuß: Metall schwarz
matt.

AKTIONS
PREIS
ab **899,-** €

SCHÖNER
WOHNEN
KOLLEKTION

NUR BIS 19.12.2020

SENSATIONELLE
AKTIONS-
PREISE

NUTZEN SIE DEN SUPER
WECHSELKURS VON AKTUELL
100 SFR ZU 93 €

Alle Preise sind Abholpreise! Alle Artikel ohne Deko!

Der Polster-Möbel-Spezialist

sit DOWN

NIGHT & DAY

P Kein Parkplatzstress:
Ausreichend Parkplätze am Haus!

H Bushaltestelle Linie 6
direkt vor dem Haus!

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 10.00 bis 17.00 Uhr



Für unsere Schweizer Kunden:

Gerne erledigen wir alle Zollformalitäten für Sie,
Sofort-Abzug der deutschen Mehrwertsteuer und
Lieferung zu Ihnen nach Hause!
(Gegen geringen Mehrpreis)

Inhaber: W. Neun

Line-Eid-Straße 7 • 78467 Konstanz • Fon 07531/99 45 41 • www.sitdown-bodensee.de



DENISE NEUWEILER [41]

Diese Powerfrau ist einer der Shootingstars am Thurgauer SVP-Himmel. Die Gemeindepräsidentin von Langrickenbach hat sich diesen Frühling überraschend einen Sitz im Grossen Rat erkämpft. Vielleicht lag es an der sympathischen Art und ihrem Leistungsausweis. Die zweifache Mutter Denise Neuweiler führt nicht nur eine Gemeinde. Sie hat jüngst auch noch die Ausbildung zur Verwaltungsökonomin absolviert. Und sie steht ihrem Mann Christian, Unternehmer und IHK-Präsident, zur Seite – auch wenn sie das Heu politisch nicht immer ganz auf der gleichen Bühne haben.

WALTER SCHÖNHOLZER [55]

Regierungsrat Walter Schönholzer (FDP) hat das in der Kritik stehende Veterinäramt neu aufgestellt und ist zum ersten Mal Regierungspräsident.



WALTER HUGENTOBLER [57]

Mit dem deutschen Altbundeskanzler Gerhard Schröder kam der 57-jährige Sozialdemokrat dank seines grossen Hobbys, dem Kochen, ins Gespräch. Illustriert ist auch die Politikkarriere Hugentoblers mit 20 Jahren im Kantonsrat, inklusive Grossratspräsidium. Er bleibt Matzingen als Gemeindepräsident nicht mehr lange, aber dem Ekkharthof als Vereinspräsident erhalten. Sein Privatleben hält noch viel Schönes für ihn bereit: Bücher, Wein und stilvolles Kochen. Steht er selbst nicht am Herd, sitzt er in seiner Stammbeiz und lässt sich bekochen.





NORBERT SENN [62]

Der Romanshorner CVP-Kantonsrat präsidiert den Thurgauer Grossen Rat, der wegen Corona nun auch im Winter in der Frauenfelder Rüegerholzhalle tagt.

MAJA GRUNDER [48]

Sie beackert Neuland: Seit diesem Jahr leitet Maja Grunder mit Daniel Vetterli den Verband Thurgauer Landwirtschaft und ist die erste Frau an der Spitze eines Bauernverbandes. Dass Landwirtschaft ihre Leidenschaft ist, weiss man seit dem «Blick»-Porträt 2002. Titel: «Mit der Kuh per du». Die 48-Jährige bewirtschaftet mit ihrem Mann Bruno den Betrieb Mühle Entenschliess in Oberneunforn. In einer der letzten kleinen Mühlen mahlen sie hofeigenes Getreide. Maja Grunder – eine Bäuerin von echtem Schrot und Korn.



NADJA STRICKER [48]

Sie ist die erste Hinterthurgauer Gemeindepräsidentin. Mit einem Glanzresultat wurde sie im Februar in Münchwilen gewählt. Wohl auch, weil die ehemalige Journalistin durch und durch eine Teamplayerin ist. Nadja Stricker ist nämlich vergiftete Fussballerin, spielte gar für die Schweizer U21 und hat beim FC Münchwilen die wohl grösste Juniorinnenabteilung des Kantons mitaufgebaut. Heute noch schnürt die Mittelfeldspielerin mit der Nummer 17 für ihren Lieblingsverein die Nockenschuhe.



MANUEL STRUPLER [40]

Erst vor einem Jahr wurde der Weinfelder Politiker in den Nationalrat gewählt. Nun sitzt Manuel Strupler bereits im Parteivorstand der SVP Schweiz.



JAKOB STARK [62]

Der SVP-Mann aus Buhwil ist ein Tausendsassa: Er managte die erste Welle der Coronapandemie als Gesundheitsdirektor im Thurgau und politisiert auch schon im Bundesberner Stöckli. Mehr geht nicht.

MARCO'S SCHLAFOASE

Ihr Experte für gesunden Schlaf



- Kompetente und seriöse Beratung
- seit mehr als 25 Jahren in Kreuzlingen
- Top Netto-Preis



light

Bahnhofstrasse 3 | 8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 37 07 | info@marcos-schlafoase.ch
www.marcos-schlafoase.ch

Sport

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

LUIS VETTER [18]

Die Zukunft sah rosig aus für den Güttinger. Schweizer Meister im Snooker und den Blick scharf gerichtet auf die Billard-Profikarriere. Aufstehen – trainieren – schlafen. Dann kamen eine enttäuschende Europameisterschaft und Corona. Luis Vetter wurde bewusst, wie viel seiner Teenagerzeit er dem Erfolg untergeordnet hatte. Der Druck, Snooker-Profi zu werden, hatte ihn zerstört. Vetter schmeisst alles hin und schlägt einen profaneren Lebensweg ein. Er bewirbt sich als Heizungsinstallateur. Respekt!





**STEFAN
BISSEGER**
[22]

Der Radfahrer aus Mettlen gehört zu den grössten Schweizer Talenten seiner Altersgruppe. Dieses Jahr holte er schon Spitzenplätze bei den Profis.

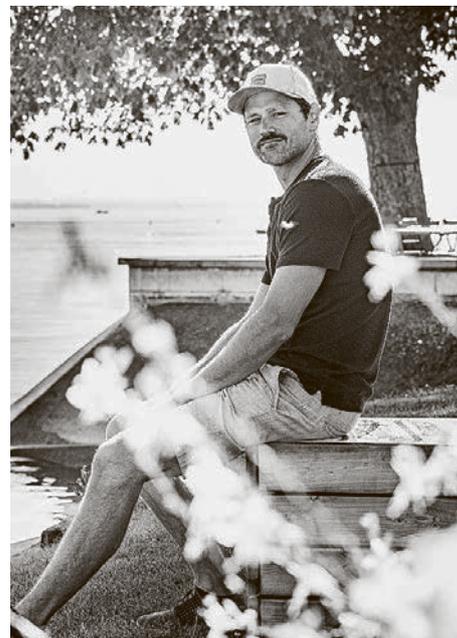
FABIAN FREI
[31]

Beim kriselnden FC Basel erlebt er seinen zweiten Frühling. Fabian Frei war in der vergangenen Saison im Mittelfeld der «Bebbi» unbestritten – seine Bedeutung auf dem Platz lässt sich mit imposanten Zahlen belegen. Frei war 2019/20, notabene als defensiv ausgerichteter Spieler, an jedem vierten FCB-Treffer beteiligt. Mit 18 Toren und 12 Assists erlebte der gebürtige Frauenfelder seine produktivste Saison im Profifussball und übertrumpfte namhafte Teamkollegen wie seinen Captain Valentin Stocker.



BERNHARD NADLER
[55]

Weltmeister. Mit keinem geringeren Titel darf sich Bernhard Nadler schmücken. Denn der Aadorfer konnte 44 Gegner Schachmatt setzen. Und zwar wörtlich: Der Immobilienverwalter gewann in seiner Kategorie die Senioren-Weltmeisterschaft der Amateur Chess Organisation auf Kreta. Um für eine solche Leistung sein Hirn fit zu halten, trainiert Nadler mehrere Stunden pro Woche im Schachclub Wil. Und in «normalen» Jahren bestreitet er bis zu zehn Turniere – aber nicht nur Weltmeisterschaften.



NICO STAHLBERG
[29]

Auf dem See nimmt Ruderer Nico Stahlberg aus Kreuzlingen stets Kurs auf Sieg, wenngleich seit diesem Jahr ohne Unterstützung vom Verband.

MARTIN FUCHS [28]

Dank des Springreiters aus Wängi kann der Thurgau an Olympia 2021 auf eine Goldmedaille hoffen. Bis dahin duelliert sich Martin Fuchs in der Weltrangliste mit Landsmann Steve Guerdat um Platz eins.



YASMIN GIGER [21]

Die Romanshornerin überzeugt seit Jahren mit ihren sportlichen Leistungen. Yasmin Giger hält derzeit den Schweizer U20-Rekord über 400 Meter Hürden mit 55,90 Sekunden.

STEFAN KÜNG [26]

Radprofi «King Küng» gewann an der diesjährigen Strassen-WM Bronze und an der EM Gold im Zeitfahren. Stefan Küng lebt jetzt in Frauenfeld.



CATHERINE DEBRUNNER [25]

Seit die Mettendorfer Rollstuhlsportlerin im November 2019 in Dubai sensationell den Weltmeistertitel über 400 m gewonnen hat und auch noch WM-Zweite über 800 m wurde, fährt sie ihre Rennen im Rampenlicht. Debrunner, die im Aargau als Lehrerin arbeitet, bewies schon mehrfach internationales Format und wird 2021 in Tokio an den Paralympics antreten. Gleiches hat sie bereits 2016 in Rio getan. Stark motiviert ist sie jedenfalls, trotz dem verkürzten Corona-Sportjahr 2020.



ANDRINA HODEL [20]

Die Stabhochspringerin des LC Frauenfeld ist eine Thurgauer Leichtathletik-Hoffnung. Während für andere 2020 durchgezogen war, räumte Andrina Hodel ab. Ende August entschied sie die Schweizer U23-Meisterschaft zu ihren Gunsten. Auf der Kleinen Allmend in Frauenfeld übersprang sie 4,40 Meter: persönliche Bestleistung. Einen Monat später stellte die Homburgerin ihr Können bei den «Grossen» unter Beweis und wurde an den nationalen Elite-Titelkämpfen Zweite. Es ist kein Zufall, dass sie beim Thurgauer Sportpreis 2020 als «Newcomerin des Jahres» ausgezeichnet wurde.



SEBASTIAN VETTEL [33]

Die Formel-1-Rennen fordern wegen Rasanzenz und Ferrari-Enttäuschung viel von einem Piloten. Sebastian Vettel erholt sich am liebsten zu Hause im Kemmental.

THOMAS MÜLLER [47]

Im Verwaltungsrat des HC Thurgau hat es 2020 ganz gehörig gerumpelt, und aus den Trümmern ist als neuer Präsident Thomas Müller aufgestiegen. Nach dem Rücktritt der alten Garde um Hansjörg Stahel steht Müller nun an der Spitze eines Verwaltungsrates aus Gesinnungsgenossen. Der Generalunternehmer aus Mörschwil ist via Pikes Oberthurgau in den HC Thurgau gekommen. Den Eishockeyclub will er im Mittelfeld der Swiss League etablieren und auch vermehrt in die Nachwuchsabteilung investieren.



Wirtschaft

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

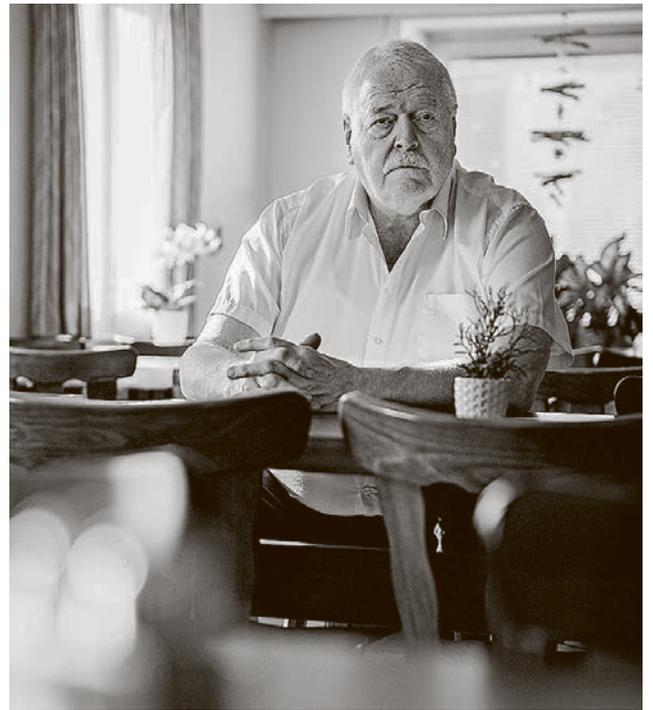
STEFAN & FLORIAN MÜLLER [45/38]

Ob Stefan und Florian Müller als Kinder mit Modelleisenbahnen gespielt haben, wissen wir nicht. Um ihren heutigen Job dürfte sie wohl aber so mancher eingefleischte Eisenbahner beneiden: Die beiden Brüder leiten in dritter Generation die Frauenfelder Müller Gleisbau AG. Damit verlegen sie Schienen. Aber nicht nur. Ein Rettungsfahrzeug, das auf Strasse und Schiene fahren kann, gehört genauso zum Portfolio wie ein spektakulärer Böschungsmäher namens Graziella. Bubenträume auf Schienen, die obendrauf fast 400 Mitarbeiter beschäftigen.



MARKUS GLATZ [62]

Er produziert Sonnenschirme, die sogar Orkanböen trotzen, und steuert gut die Geschicke der 125-jährigen Firma Glatz AG in Frauenfeld.

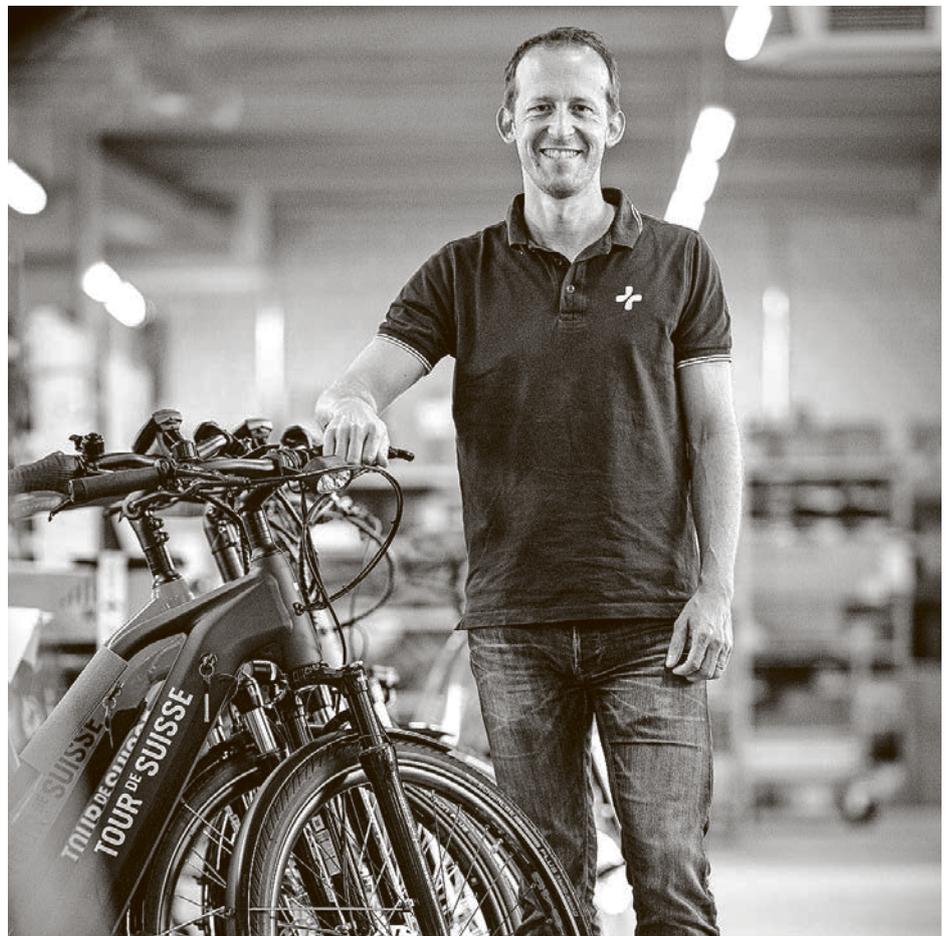


RUEDI BARTEL [63]

Als Präsident von Gastro Thurgau ist Bartel während der Coronakrise sehr medienpräsent, und er engagiert sich mit Herzblut für seine Branche.

RETO MEYER [40]

Ihm fehlt die grenzenlose Kreativität, wie Reto Meyer selbst sagt. Aber als Unternehmer hat er offenbar ein gutes Gespür fürs Timing. Der Bau einer neuen Velofabrik im Jahr 2018 hat sich für den Inhaber der Tour de Suisse Rad AG in Kreuzlingen ebenso ausgezahlt wie die Zusatzbestellungen von Komponenten bei seinen Lieferanten zu Beginn der Corona-Krise. So konnte er uneingeschränkt vom Veloboom in diesem Jahr profitieren. Pragmatismus und Weit-sicht haben auch ihre guten Seiten.





SANDRA HIMMELBERGER [39]

Vor 15 Jahren hat sich Sandra Himmelberger – damals noch Fischer – ihren Traum verwirklicht und ihre erste eigene Kinderkrippe eröffnet. Im zarten Alter von 24 Jahren. Das grosselterliche Haus in Triboltingen wurde dazu kurzerhand umfunktio- niert. Das Kind namens Calimero war ge- boren. Mittlerweile hat die einstige Jung- unternehmerin fünf Standorte in der Re- gion Kreuzlingen und beschäftigt 65 Mit- arbeiterinnen und 14 Lernende. An der Front ist sie nur noch ganz selten anzutref- fen. Mittlerweile ist die Geschäftsführerin selbst auch zweifaches Mami.

MARC KOHLER [63]

Er richtete flugs eine Notfallstation ein und führt die beiden Standorte Frauenfeld und Münsterlingen als CEO der Spital Thurgau AG durch die Corona-Krise.



REBECCA & MARTIN KULL [49/55]

Bauen ist ihre gemeinsame Leidenschaft, und die leben Rebecca und Martin Kull auf ihren HRS-Baustellen in der ganzen Schweiz aus – sie haben sogar auf einer geheiratet.

Fleischmann

BEAT GUHL [55]

Der Chef der Frauenfelder Sky-Frame trifft mit seinen Schiebefenstersystemen den Geschmack von Designfans. Neuerdings unterhält die Firma sogar einen Showroom in London.



CHRISTIAN NEUWEILER [61]

Der Langgrickenbacher ist eine feste Grösste in der Thurgauer Wirtschaftslandschaft: Christian Neuweiler präsidiert seit vielen Jahren die Industrie- und Handelskammer Thurgau.

REGINA LEDERGERBER [57]

Sie jongliert mit Millionen. Politisch ist Regina Ledergerber unspektakulär unterwegs: In ihrer Wohngemeinde Wängi schaut sie in der Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat mit seinem 15-Millionen-Budget auf die Finger. Beruflich ist ihr Rayon indes grösser. Seit diesem Jahr ist sie für die Thurgauer Firmenkunden der Credit Suisse verantwortlich. Angetreten ist sie mit dem Anspruch, die CS stärker als Bank für Unternehmer zu positionieren. In der Raiffeisen- und Kantonalbank-Hochburg Thurgau kein leichtes Unterfangen.



MARKUS SCHLATTER [61]

Neubau, Expansion und Generationenwechsel: Doch als Verwaltungsratspräsident und Finanzchef bleibt Markus Schlatter der entscheidende Mann des Frauenfelder Telekommunikationsunternehmens Leucom.



ANDY SUTER [50]

Als CEO der Naturheilmittelfirma A. Vogel in Roggwil erlebt Andy Suter einen Schub mit dem erhofften Anti-Corona-Wundermittel Echinacea.

MARTIN MODEL [62]

Nein, Martin Model ist kein Messi. Die Berge von Plastikabfällen, die sich in Eschlikon auf dem Gelände seiner Inno Plastics AG erheben, sind für ihn schlicht Ressourcen. Das Unternehmen produziert aus altem Plastik Kunststoffgranulat und verkauft sie als Rohstoff für neue Produkte. Um noch mehr vor der Verbrennung zu retten, spannt Models Firma neu mit der Migros zusammen und verarbeitet deren gesammelten Kunststoff. Model sieht sich deswegen aber nicht als Grüner, sondern einfach als Rohstoffhändler.



WALTER OBERHÄNSLI [62]

Für diesen Steckborner scheint es immer nur bergauf zu gehen. Die Rede ist von Walter Oberhänsli, Chef der Versandapotheke Zur Rose. Dieses Jahr rechnet die Firma mit einem Umsatz von rund 1,8 Milliarden Franken, in rund drei Jahren sollen es drei Milliarden sein. Zu Zeiten des Aufbaus seines Unternehmens hielten viele seine Idee, Patienten Medikamente nach Hause zu liefern, noch für unrealistisch. Ihn schreckte das nicht ab. Im Gegenteil: «Stosse ich auf Widerstand, spornt mich das an.»



PETER SPUHLER [61]

Als CEO ad interim der Thurgauer Firma Stadler Rail AG hat Peter Spuhler auch dieses Jahr mehrere internationale Aufträge an Land gezogen.



DER NEUE OPEL VIVARO-e

LIEFERT ALLES. NUR KEIN CO₂.



- ✓ **0% EMISSIONEN**
- ✓ **BIS ZU 330 KM REICHWEITE**
- ✓ **IN 30 MINUTEN 80% AUFGELADEN**
- ✓ **BIS ZU 1275 KG NUTZLAST UND 1000 KG ANHÄNGELAST**
- ✓ **6,6 M³ MAXIMALES LADEVOLUMEN UND 3,93 M LADELÄNGE**

MEHR AUF VIVARO-E.OPEL.CH

Der neue Opel Vivaro-e wird mit einer 50-kWh-Batterie für eine Reichweite von bis zu 230 km oder mit einer 75-kWh-Batterie für eine Reichweite von bis zu 330 km (WLTP) angeboten. Die 50-kWh/18-Modul- und 75-kWh/27-Modul-Batterien mit hoher Energiedichte können an jeder öffentlichen 100-kW-Ladestation in nur jeweils 30 resp. 45 Minuten vom leeren Zustand auf 80% der optimalen Reichweite aufgeladen werden. Energieverbrauch (kombiniert) 23,3–29,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen 0 g/km; Reichweite (kombiniert) 230–330 km (je nach Ausstattungsoptionen). Die genannte Reichweite und die elektrischen Verbrauchswerte sind vorläufig und konform mit dem WLTP-Prüfverfahren. Die Abbildung zeigt eine Sonderfarbe. Verfügbarkeit je nach Ausführung, Ausstattung und Auftragsvolumen.



aigner

MOBILE WERTE

Zürcherstrasse 371 | 8500 Frauenfeld | 052 723 21 00 | aigner.ch

Wissen

WHO IS WHO IM THURGAU 2020

MICHAEL BASLER [46]

Was er tut, ist für Aussenstehende schwer zu verstehen. Die Jury des Enggist-Forschungspreises hat davon so viel begriffen, dass sie Michael Basler zum diesjährigen Preisträger ernannt hat. Der ETH-Absolvent aus dem zürcherischen Wiesendangen erforscht die Ursache von Autoimmunkrankheiten. Nach Experimenten mit Mäusen an der Universität Konstanz, forscht er seit 2006 im Labor am Biotechnologie-Institut Thurgau in Kreuzlingen. Ein von ihm entwickeltes Medikament wird nun klinisch erprobt.



ELISABETH THÜRER [67]

Nachdem sie sich ein Leben lang durch juristische Floskeln kämpfte, hilft die erste Thurgauer Oberrichterin Bürgern, amtliche Erlasse zu verstehen. In Frauenfeld betreibt Elisabeth Thürer ein Büro für Übersetzungen von Amtsdeutsch auf Deutsch. In jungen Jahren verfasste sie Literaturrezensionen, die ihr Vater, ein Auslandsredaktor, einer harten Prüfung unterzog. Von 1987 bis 2007 sass sie für die FDP im Frauenfelder Gemeinderat. Bei Bedarf äusserte sie sich dort deutsch und deutlich.



RICARDA ZURBUCHEN [51]

Quizfragen über die Kantonalpolitik, die sie nicht beantworten kann, müssten erst noch erfunden werden. Ricarda Zurbuchen wirkt seit 2009 an der Schnittstelle von Regierung und Parlament. Nach einer Erkrankung schulterte die Leiterin der Kanzleidienste mit Walter Hofstetter temporär auch das Aufgabenheft des Staatsschreibers. Zurbuchen gilt als geduldig, das Wort Dienstleisterin fällt im Gespräch über sie. So erklärt sie auch gestandenen Kantonsräten Schritt für Schritt den Ablauf eines politischen Geschäfts.

RENÉ KÜNZLI [79]

Das Wort «Ruhestand» ist ihm ein Gräuel. Lieber hält es René Künzli mit Goethe: «Altern heisst, jeden Tag ein neues Geschäft zu beginnen.» Er sprüht vor Ideen, arbeitet neun Stunden am Tag. Künzlis Mission ist eine neue Alterskultur: die aktiven Senioren, die weiter ihren Beitrag in der Gesellschaft leisten. Deshalb hat er mit seiner Frau Silvia vor zwölf Jahren die terzStiftung in Berlingen gegründet. Sein Motto: «Ich kann nicht verhindern, dass ich alt werde. Aber ich kann dafür sorgen, dass ich Spass dabei habe.»





Die Jury: Katharina Winiger, Rolf Müller, Hansjörg Walter und Sabine Ruf unter dem Vorsitz von TZ-Chefredaktor David Angst.

PORTRÄTS:

Die 100 «Who is who»-Texte:

Sophie Ade, David Angst, Sabrina Bächli, Urs Brüscheiler, Sheila Eggmann, Martina Eggenberger, Peter Exinger, Annina Flaig, Larissa Flammer, Mathias Frei, Rahel Haag, Matthias Hafen, Christian Kamm, Enrico Kampmann, Sebastian Keller, Samuel Koch, Olaf Kühne, Stefan Marolf, Silvan Meile, Manuel Nagel, Julia Nehmiz, Ida Sandl, Roman Scherrer, Markus Schoch, Alessa Sprinz, Georg Stelzner, Mario Testa, Tanja von Arx und Thomas Wunderlin.

INTERVIEW:

Mit dem Thurgauer des Jahres Andreas Schelling:

Christian Kamm & Silvan Meile

IMPRESSUM:

Verlag und Redaktion:
Thurgauer Zeitung
CH Regionalmedien AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Ein Unternehmen der CH Media

Layout: Sina Item

PORTRÄTBILDER:

Fredrik Ahlm, Gaëtan Bally, Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Gian Ehrenzeller, Chris Evans, Peer Füglistaller, Tobias Garcia, Roger Grütter, Mario Heller, Chris Iseli, Lisa Jenny, Georgios Kefalas, Anja Köhler, Benjamin Manser, Reto Martin, Franck Robichon, Peter Schneider, Andrea Stalder und Mario Testa.

IN

Ammann Katharina
 Bartel Ruedi
 Basler Michael
 Bissegger Stefan
 Bleuer Philipp
 Bock Leila
 Bornhauser Sabrina
 Brechbühl Fritz
 Büchi Dorli
 Bünter Sarah
 Debrunner Catherine
 Deuber Dominik
 Fetaji Dzemile
 Fetscherin Annette
 Frei Fabian
 Glatz Markus
 Grunder Maja
 Gügel Dominik
 Guhl Beat
 Häberli Larissa
 Halbheer Michelle
 Himmelberger Sandra
 Hinny Bernadette & Stephan
 Hitz Sarina
 Hodel Andrina
 Hodzic Lejla
 Huber Maria Lisa
 Hugentobler Walter
 Isler Carole
 Familie Janett
 Kälin Beat
 Kämpf Samanta
 Keller Simone
 Keller Stefan
 Kern Sandra
 Kiko
 Knüsel Niklaus
 Koch Bernhard
 Kohler Marc
 Kull Martin & Rebekka

Künzli René
 Landert Markus
 Ledergerber Regina
 Lienhard Christine
 Lüthy Sarah
 & Lünstroth Michael
 Mandefield-Stahlkopf Cécile
 Martin Urs
 Meier Manuela & Marcel
 Meyer Reto
 Model Martin
 Müller Florian & Stefan
 Müller Thomas
 Nadler Bernhard
 Nater Heinz
 Neuweiler Christian
 Neuweiler Denise
 Nix Christoph
 Nyffenegger Heinz
 Roth Paul
 Sax Marianne
 Schelling Andreas
 Schlatter Markus
 Schmid Thomas & Judith
 Schönholzer Walter
 Senn Norbert
 Stahlberg Nico
 Stricker Nadja
 Suter Andy
 Thom Leo
 Thürer Elisabeth
 Truniger Gottlieb
 Vettel Sebastian
 Vetter Luis
 Vetterli Daniel
 Wedler Luna
 Wolfer Martin
 Zuberbühler Pascal
 Zurbuchen Ricarda

OUT

Al Shahmani Usama
 Bachmann Dieter
 Bandle Rico
 Bär Peter
 Baumann Kurt
 Bein Cornelia
 Bloch Patrick
 Bosshardt Urs
 Brändli Ana &
 Tiefenthaler Vivian
 Bregenzer Jürg
 Brühwiler Maria
 Brunner Hansjörg
 Buri Anita
 Cadonau Dagmar & Gian
 Cambrosio Petra
 De Martin Thomas
 Diebold Sandra
 Dransfeld Peter
 Dschulnigg Susanne
 Eberle Roland
 Egger Kurt
 Egli Christina
 Engbersen Henriette
 Escher Yvonne
 Federer Mirka
 Fisch Ueli
 Frei Martina
 Gahse Zsuzsanna
 Gaston Häni
 Gentsch Beni
 Giger Samuel
 Günthör Werner
 Gutjahr Diana
 Häberli Brigitte
 Hausammann Markus
 Häuselmann Stephan
 Herzog Verena
 Hess Yven
 Hopf Jens

Huber Heinz
 Huber Meret
 Hug Marcel
 Hussein Kariem
 Hux Eva Maria
 Jost Rina
 Kaufmann Hans
 Kehl Charlotte
 Koller Thomas
 Komposch Jonas
 Krucker Kurt
 Kuchler Christian
 Lang David
 Langer Olivia & Jürg
 Leutenegger Guido
 Leuzinger Urs
 Lohr Christian
 Maag Peter
 Meier Johannes
 Minikus August
 Möhl Ernst
 Müller Werner
 Niklaus Claudia
 Nufer Pascal
 Pfister-Kübler Margrith
 Philippi Stefan
 Rexer Florian
 Sallmann Andreas
 Stamm Peter
 Stöckli Franziska
 Stoll Lara
 Strässle Walter
 TZ-Foto-Team: Martin Reto,
 Caspari Donato
 & Stalder Andrea
 van Rooijen Jeroen
 Wägeli Patrik
 Wegmann Jan
 Wepfer Isabelle
 Zeberli Stefan

WIEDERGEWÄHLT

Button Lina
 Diezi Dominik
 Fuchs Martin
 Giger Yasmin
 Götz Thomas
 Graf-Litscher Edith

Kern Dani
 Küng Stefan
 Leutenegger Hausi
 Lienhard Pepe
 Macedo Gabriel
 Martin Roger

Niederer Daniela
 Oberhänsli Walter
 Scherrer Reto
 Senn Nicolas
 Spuhler Peter
 Stark Jakob

Strupler Manuel
 Studer Lukas
 Vetsch Mona
 Wappler Nathalie
 Wieler Jossi



**Jetzt
anmelden!**
weiterkommen.ch

BZWW-Seminare

Leadership in der Bildungslounge: Sandra Bossi

Neue Denkmuster anwenden – kreative Lösungen finden

Ziel Nichts ist so sicher, wie der Wandel – ein Grundsatz, den schon die alten Griechen kannten. Der Alltag fordert uns immer wieder – Probleme wollen gelöst, Herausforderungen angegangen werden. Agilität ist heute mehr denn je gefragt. Kreativität, Innovation und lösungsorientiertes Denken sind Garanten für Wachstum, Entwicklung und Erfolg. Sandra Bossi – Businesscoach, Fachfrau für Selfleadership, Coach für Kaderleute FAU, Prozessbegleiterin bei Standortbestimmung und Neuorientierung – unterstützt Sie dabei, die Perspektive zu wechseln und neue Ideen zu entwickeln.

Inhalt

- Du bist, was du denkst. – Verabschieden Sie sich von hinderlichen Denkmustern und öffnen Sie sich für ein agiles Mindset.
- Setzen Sie praxisnahe Kreativitätstechniken ein und üben Sie sich im lösungsorientierten Querdenken.

Kurs-Nr. 2231B

Referentin Sandra Bossi

Voraussetzung Menschen, die Lösungen suchen und bereit sind, neue Denkweisen anzuwenden. Menschen, die offen sind für Kreativität im Denken und Handeln

Dauer 1 Tag, 8 Lektionen

Veranstaltungstermine Freitag, 23.04.2021, 08.30–16.45 Uhr

Investition CHF 255.–

Kommende Exzellenz-Kurse in der Bildungslounge:



12.02. Graziosa Alge
**Leaders are made –
not born**



11.03. Stefan Häseli
**Mitarbeitende finden und binden
in öffentlichen Verwaltungen**



12.03. Marc Schlossarek
**Mitarbeitende motivieren –
wichtige Basis der Führungskultur**

Weitere Angebote und Veranstaltungstermine finden Sie unter weiterkommen.ch.

Information und Anmeldung:

Telefon 058 345 75 75

Montag bis Freitag: 8 bis 11.30 Uhr und
13.30 bis 17.30 Uhr (Freitag bis 16 Uhr).

◀STAY HOME▶ FÜR KENNER



erichkeller

Innenbau
Design + Technik

ERICH KELLER AG
Romanshornstrasse 17
8583 Sulgen
071 644 88 88
info@erichkeller.com
www.erichkeller.com